



Information zum Pressegespräch

Spatenstich

Science Park-Bauteile 2 und 3 und Juridicum-Anbau

Dienstag, 14. Juli 2009, 13:15 Uhr

Managementzentrum

Johannes Kepler Universität

Ihre Gesprächspartner:

o.Univ.Prof. Dr. Richard Hagelauer, Rektor der Johannes Kepler Universität (JKU),

DI Christoph Stadlhuber, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft mbH (BIG)

Kontakt:

Mag. Manfred Rathmoser

Universitätskommunikation JKU

Tel: +43 732 2468-9889

manfred.rathmoser@jku.at

Mag. Ernst Eichinger, MBA

Pressesprecher BIG

Tel: 0664/807451350

Ernst.Eichinger@big.at

Wissen braucht Raum - die JKU baut aus

Mehr als 60 Mio. Euro für Science Park-Bauteile 2 und 3 sowie den Juridicum-Anbau

Schlag auf Schlag geht es momentan beim Ausbau der Johannes Kepler Universität Linz (JKU). Während Bauteil 1 („Mechatronik-Gebäude“) des Science Parks kurz vor der Fertigstellung und bald bezugsbereit ist, werden bereits drei weitere Projekte in Angriff genommen: Die Errichtung der Bauteile 2 und 3 und die Vergrößerung des Juridicums. Das bedeutet mehr Platz für Forschung und Lehre und die Errichtung der modernsten juristischen Bibliothek Österreichs. Insgesamt werden dabei mehr als 60 Mio. Euro. investiert. Partner der JKU für alle diese Bauvorhaben ist die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), die mit dem Science Park auch ein Vorzeigeobjekt errichtet.

In den Wochen nach dem heutigen (14. Juli 2009) Spatenstich erfolgt bereits der Baubeginn für Bauteil 2 und das Juridicum. Alleine die prominente Besetzung der Feier unterstreicht die Bedeutung des Projektes: Neben zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft werden auch der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung Johannes Hahn, der Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend Reinhold Mitterlehner, der Bundesminister für Gesundheit Alois Stöger, Oberösterreichs Landeshauptmann Josef Pühringer und der Linzer Bürgermeister Franz Dobusch den Feierlichkeiten beiwohnen.

„Die BIG steigert das Investitionsvolumen heuer und nächstes Jahr deutlich. Alleine in Oberösterreich sind derzeit Projekte im Wert von über 200 Millionen Euro in Bau oder geplant“, so Christoph Stadlhuber, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft.

Die Bauarbeiten für Bauteil 2 des Science Parks sollen planmäßig im Sommer 2011 abgeschlossen sein. Untergebracht werden hier u.a. die Kunststofftechnikinstitute, das RADON-Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, das K1 Zentrum Wood, die Industriemathematik und die Recendt GmbH (vormals Abteilung Sensorik der Upper Austrian Research GmbH – UAR). Die Kosten belaufen sich auf ca. 26 Mio. Euro.

Mit der Errichtung von Bauteil 3 wird bereits Anfang, statt ursprünglich Mitte des Jahres 2010 und damit deutlich schneller gestartet, es soll im 1.Quartal 2012 fertig sein. Hier werden die Institute der Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mathematik und Statistik Platz finden. Die Kosten betragen etwa 28 Mio. Euro.



„Mit den Science Park-Bauteilen 2 und 3 erhält die JKU im Zuge der nächsten Jahre weitere Flächen für Forschung und Lehre im Gesamtausmaß von rund 36.000 m² Bruttofläche“, betont Stadlhuber.

„Mit bis zu 1000 modernsten High-Tech-Arbeitsplätzen im Vollausbau wird sich der Science Park der JKU zum dynamischen Zentrum für Forschung und Entwicklung in Oberösterreich entwickeln“, erklärt Richard Hagelauer, Rektor der Johannes Kepler Universität Linz.

Mit dem Ausbau des Juridicums entsteht die modernste Rechtsbibliothek Österreichs. Sie wird DIE Infoquelle für Juristen in der Region (alle juristischen Berufsgruppenangehörigen sollen Zugang zur Bibliothek bekommen) mit bester Ausstattung („Selbstbedienungsentlehnung“). Durch den Ausbau werden überdies die meisten Institute der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in einem Gebäude untergebracht sein und zusätzlich Räumlichkeiten für neue Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Rechtswissenschaftlichen Fakultät („Intellectual Property“, „Steuerrecht“ etc.) zur Verfügung gestellt.

Noch im Sommer wird mit dem Bau begonnen, im Herbst 2010 soll das Gebäude fertig sein. Die Kosten belaufen sich auf etwa 7 Mio. Euro.

„Mit diesen Bauvorhaben können wir unsere Lehr- und Forschungsschwerpunkte weiter ausbauen, die Universität selbst wissenschaftlich-inhaltlich wie bautechnisch modernisieren und strategische Pläne ins Operative umsetzen“, freut sich Hagelauer.